

Ref. IV/JgA

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium Ausschuss für Jugendhilfe u. Jugendangelegenheiten

Sitzungsteil öffentlich

Datum 15.06.2007

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
Projekt „Kinder stark machen“ der EB

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Beschlussvorschlag

Eine Weiterführung des Projekts in der erprobten Form und in dessen Umfang im Rahmen erzieherischer Hilfe gem. § 27 Abs. 2 SGB VIII wird begrüßt. Künftig sind paritätisch auch die Kindergärten freier Träger einzubeziehen. Dem Ausschuss ist jährlich zu berichten

Sachverhalt

„Kinder stark machen“ ist ein Trainingsprogramm für sozial unsichere bzw. sozial unangepasste Kinder am Übertritt vom Kindergarten zur Schule.

Ziel des Angebotes ist, Kindern, die durch ein problematisches soziales Umfeld wesentlich schlechtere Ausgangschancen haben, eine Überbrückungshilfe zu geben. Die Kinder werden zu einem relativ frühen Zeitpunkt unterstützt, eine ihrer zentralen Entwicklungsaufgaben zu erfüllen, nämlich sich kompetent am Sozialleben ihrer Altersgruppe zu beteiligen, einen Platz in der Gruppe zu behaupten, zu konkurrieren, aber auch zusammenhalten zu können. Das bedeutet, Kindern zu einer positiven

Selbsteinschätzung, sozialer Kompetenz und Akzeptanz, sowie Beziehungs- und Konfliktfähigkeit zu verhelfen.

Das Trainingsprogramm wurde von der Erziehungsberatungsstelle (EB) entworfen und vom Jugendamt im Rahmen von erzieherischer Hilfe gem. § 27 Abs.2 SGB VIII finanziert.

Ausgangspunkt für dieses Angebot waren Feststellungen des jugendärztlichen Dienstes im Rahmen der jährlichen Untersuchungen über die starke Zunahme sozial unsicherer bzw. sozial unangepasster Kinder, sowie die bereits seit einigen Jahren verstärkt zu verzeichnende Nachfrage nach dbzgl., Angeboten bei der Erziehungsberatungsstelle.

Durchgeführt wurde das Trainingsprogramm mit zwei Gruppen. Eine Gruppe mit fünf Mädchen und drei Jungen kam aus der Innenstadt von den städt. Kindergärten Altstadtzwerge (Schießplatz 9) und Flohkiste (Kirchenplatz 2), sowie eine Gruppe mit sechs Jungen und zwei Mädchen aus den städt. Südstadtkindergärten Pustebume (Marsweg 2) und Regenbogen (Oststr. 108).

Für die in Frage kommenden Kinder füllten die Erzieherinnen bereits im Vorfeld Einschätzungsbögen zum Verhalten der Kinder aus. Ziel war es, eine günstige Gruppenzusammensetzung zu erreichen. Die EB erhielt so wichtige zusätzliche Informationen wie z.B. zu Freunden, der Familie, zu Geschwisterkonstellationen und Herkunft der Kinder. Von Seiten der Erzieherinnen wurden für die überwiegend sozial unsicheren und überangepassten Kinder als Entwicklungsziel die Steigerung des Selbstwertgefühls benannt.

Vor Beginn des Projekts fand ein Elternabend für alle Eltern aus den vier beteiligten Kindergärten statt um ihnen das „Angebot“ zu erklären. Denn gerade die Elternarbeit mit einem engen persönlichen Bezug und regelmäßigem Austausch war wesentliches Element der Maßnahme. Das Angebot eines Elternnachmittags wurde aber leider nicht gut angenommen; gerade von den türkisch sprechenden Eltern der Innenstadtgruppe kam niemand. Positiv gestaltete sich jedoch das Elternabschlussgespräch, bei dem es von den Eltern durchgängig zu einem positiven feed-back des Gruppenangebots kam. Einige Eltern berichteten bereits von Verhaltensänderungen ihres Kindes. Das Gespräch wurde auch genutzt über Probleme der Eltern mit dem Kind, eigene Probleme bzw. Probleme aus dem sozialen Umfeld zu sprechen. In der Südstadtgruppe erschienen die meisten Eltern als sehr bedürftig hinsichtlich Unterstützung und Beratung in Bezug auf Erziehungsthemen zu sein.

Da das Trainingsprogramm auch noch während des Schulbesuchs erfolgte, wurden Auswertungsgespräche auch mit den Lehrkräften der 1.Klasse geführt. Bei fünf Gruppenkindern konnte wegen Wegzug der Familien, weil die Eltern dies nicht wünschten bzw. keinen Bedarf sahen, konnte das Lehrergespräch nicht stattfinden.

Von den Lehrkräften wurde bei fast allen Kindern eine mehr oder weniger starke positive Veränderung von der Einschulung bis zu den Weihnachtsferien festgestellt werde. Dies in den Bereichen Selbständigkeit, Selbstverantwortung, Integration in den schulischen Rahmen, Akzeptanz der schulischen Anforderungen, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und der sozial angemessenen Konfliktlösung. Ein wichtiges Ergebnis des Austausches mit den Lehrkräften war darüber hinaus, dass durch den außerschulischen Blickwinkel der Gruppenleiterinnen auf die Kinder und deren Familien die Lehrkräfte wichtige Informationen für den weiteren Umgang mit den Kindern gewinnen konnten bzw. gemeinsam Strategien zur weiteren Förderung der Kinder entwickelt wurden. Es wurde dabei auch deutlich, dass für einige Kinder und deren

Familien eine weitere Unterstützung, z.B. durch die EB notwendig wäre und die Lehrkräfte den Versuch unternehmen werden, diese zu vermitteln.
 Die Besonderheit dieses Projekts ist, weshalb es auch der Zustimmung des Ausschusses bedarf, dass es zwar in der Form einer erzieherischen Hilfe erfolgt, jedoch ohne dem gesetzlich vorgesehenen Antrags- und Hilfeplanverfahren gem. § 36 SGB VIII.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten 14.000,-- €	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja 14.000,-- €
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	bei Hst. 4552.761000	Budget-Nr. 51 500 im <input checked="" type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor: <input type="checkbox"/> RA <input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>			
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. JgA z.w.V.

Fürth, 25.05.2007
 I.V.

 Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Herr Lassner	Tel.: 1510
------------------------------------	---------------